

... zur Stadtführung über eine Hexenjagd

Es ist Zeit, sich an die Frauen und Männer zu erinnern, die in kleineren Städten Bayerns dem „Hexenwahn“ zum Opfer fielen. Im mittelfränkischen Weissenburg wird das Thema deshalb seit 2012 im Rahmen einer neuartigen Theaterführung durch die Kreisheimatpflegerin Dr. Ute Jäger aufgegriffen. In historischen Kostümen stellen Schauspieler_innen der Luna-Bühne das damalige Geschehen um die Müllersfrau Margarete Seibold, genannt Bösmüllerin, dar. Was ihr vorgeworfen wurde, klingt haarsträubend: Wettermachen, Teufelsbuhlschaft, ausfahren zum Treffen mit anderen Hexen und

Ähnliches. Durch Anschuldigungen von angeklagten Frauen aus der Nachbarstadt Ellingen war sie in die Mühlen von Verhör und Prozess geraten. Im Jahr 1591 starb sie vor den Toren der Stadt, gnadenhalber war sie vor dem Brennen auf dem Scheiterhaufen erwürgt worden.

Bis heute findet sich in der Stadt kein Zeichen des Gedenkens. Nur bei den Führungen können die Gäste den Weg der Bösmüllerin mitgehen, von der Verhaftung bis zur Hinrichtung an mehreren Stationen. Auch werden die Hintergründe der damaligen Welt- und rechtlichen Ordnungen dargestellt. Schuldig ge-



worden sind nicht allein katholische oder evangelische Kirche, nicht entweder weltliche oder kirchliche Mächte, sondern im Grunde alle. Die Weissenburger damals

haben geschwiegen und das Unrecht nicht erkannt. Eine Außenseiterin wurde zum Sündenbock gemacht für schlechtes Wetter, an ihr wurde ein Exempel statuiert. Eine Gesellschaft, die die Opfer ihrer ganz konkreten Geschichte verdrängt, ist anfällig für neues Unrecht.

Tatjana Schnütgen

Führungen jeweils Samstag, den 15.07., 03.08. und 14.09. 2013, Beginn: 20.30 Uhr.

Treffpunkt: Marktplatz Weissenburg, am Schweppermannbrunnen neben dem Gotischen Rathaus. Führungen und Gruppenarrangements können individuell gebucht werden.

www.nachtwaechterin.de